

Sharing Economy im Web 2.0

am Beispiel von SoundCloud

Modul «Cast Theorie: Schreibwerkstatt im Bereich
Medienwandel/Medientrends», Nov-Jan 2015/16

Chris Saner, ZHdK Cast / Audiovisuelle Medien

Einleitung

In der folgenden Arbeit gehe ich der Frage nach, warum die Sharing Economy immer wichtiger und alltäglicher wird. Anhand der Social Media Plattform SoundCloud versuche ich aufzuzeigen, inwiefern die Funktionalitäten des Web 2.0 für die Sharing Economy relevant sind und sie das kreative Arbeiten unterstützen.

Der teilende Mensch im Zeitalter des Web 2.0

Teilen ist nicht nur Heilen

Seit jeher teilen Menschen ihre Ressourcen. Das Teilen war unabdingbar für das Überleben und ist unabdingbar für die Entwicklung der Menschen. Wir geben von Generation zu Generation unser Wissen weiter. Wir teilen unsere Erfindungen und Errungenschaften mit anderen Menschen. Wir leben in Wohngemeinschaften, sind Mitglieder in Vereinen, treten Genossenschaften bei und mieten Geräte und Werkzeuge (Schneider, 2013). Obwohl immer wieder über Sharing Economy, die teilende Wirtschaft, als ein Trend berichtet wird, lässt sich beobachten, dass das Teilen an sich sogar notwendig ist, um sich fortzuentwickeln.

Die Motivation zum Teilen

Es gibt viele Aspekte, die zum Teilen animieren können. «Da wäre zum einen die ökonomische Motivation: es geht darum, Kosten zu sparen; leihen ist günstiger als kaufen. [...] Teilen statt haben, konsumieren, ohne zu besitzen - diese Gedanken sind verlockend und freilich will damit Geld verdient werden!» (Rifkin, 2014) Man muss nicht in Güter, Maschinen und Dienstleistungen investieren, die man nicht regelmässig und intensiv braucht. Beim Mieten oder Leihen zahlt man nur noch den Verbrauch, quasi die Betriebskosten (CAPEX vs. OPEX) (Diffen, 2015). Und das ist eine der Grundideen der Sharing Economy, der teilenden Wirtschaft. Hinzu kommen weitere Faktoren, die das Sharing noch attraktiver machen. «[...] [Es gibt] einen ökologischen Aspekt. Teilen, selten Genutztes gemeinsam verwenden, anderes mehrfach verwenden spart Ressourcen. [...] Hinzu kommt die Geselligkeit, denn der gemeinschaftliche Konsum schafft soziale Kontakte [...]» (Schneider, 2013) Durch die sozialen

Kontakte und das Teilen von Ideen können auch immer komplexere Projekte verwirklicht werden. Eins und eins zusammengezählt macht bei der Sharing Economy mehr als zwei.

Die neue Ebene des Teilens

Trotz unseres schon immer dagewesenen Dranges zum Austausch, war die Idee der teilenden Gesellschaft wahrscheinlich nie spannender als heute. Durch die Globalisierung scheint das Teilen heute noch relevanter zu sein. Man arbeitet global zusammen und teilt sein Wissen um innovative Geräte und Dienstleistungen zu entwickeln. Auch beim Teilen von materiellen Gütern stehen wir an einem interessanten Wendepunkt. Beispielweise können technologisch gesehen schon heutzutage einige der relevantesten Güter zu Hause hergestellt und weitergegeben werden. Wir setzen unsere Produktideen mit 3D-Druckern in die Realität um und können die Pläne dazu mit der ganzen Welt teilen. Im Idealfall kommen sie sogar verbessert wieder zurück. Mit Solarpanels machen wir unseren eigenen Strom, den wir in das Netzwerk einspeisen und bei Bedarf Strom aus anderen Quellen beziehen (Skaleneffekt) (Voigt, 2015). «[...] Was, wenn diese Infrastruktur es Geschäften [und Privatpersonen] überall auf der Welt ermöglicht, sich mit anderen kurzzuschließen und über ein kontinentales Energie-Internet Energie zu teilen, Waren zu produzieren und sie zu verkaufen – und das alles zu einem Bruchteil des Preises, den man heute dafür bei den globalen Riesen bezahlt?» (Rifkin, 2014) Die neuesten Errungenschaften zeigen also, dass das Teilen für jeden einzelnen Menschen immer relevanter werden wird.

Der Technische Treiber

«Das Internet macht den Unterschied oder besser gesagt, es ist der technische Treiber [...]» (Schneider, 2013) Es ist eine der Voraussetzungen für den Stellenwert des Teilens in der heutigen Gesellschaft. Ein Drittel der Menschheit kommuniziert «in riesigen weltweiten Netzwerken aus Hunderten von Millionen Mitgliedern miteinander – schriftlich wie audiovisuell.» (Rifkin, 2014) Über mobile Kommunikationsmittel empfängt man das Wissen der ganzen Welt und gibt das eigene weiter. Es ist zum Alltag geworden, dass wir Ideen, Produkte und Gedanken «[...] einer Milliarde Menschen gleichzeitig [...] mitteilen können, und das praktisch kostenlos [...]» (Rifkin, 2014) Das Web 2.0 macht es den Benutzern noch einfacher und alltäglicher zu kommunizieren. Es ist ein Begriff um die Vielfalt der Webseiten

und Applikationen zu beschreiben, mit deren Hilfe jeder Benutzer Informationen, Dienstleistungen und Güter erstellen und teilen kann. Ebenfalls ein wichtiger Aspekt ist hierbei, dass der Benutzer im Web 2.0 praktisch kein technisches oder journalistisches Wissen braucht, um sich zu beteiligen. «There are numbers of different types web 2.0 applications including wikis, blogs, social networking, folksonomies, podcasting & content services. Many of the most popular websites are Web 2.0 sites such as Wikipedia, Youtube, Facebook, Myspace, Flickr.» (Thomson, 2015) In dieser Arbeit werde ich allerdings auf eine andere interessante Applikation eingehen, anhand der ich die Vorteile des Web 2.0 in der Sharing Economy aufzeigen möchte.

Das Beispiel SoundCloud

Die traditionelle Social Media Plattform

Soundcloud ist eine Onlineplattform im Bereich der Audiodistribution, welche es Musikern und Audioproduzenten ermöglicht, zusammenzuarbeiten, ihre Werke zu promoten und ihre Musik zu vertreiben (New Zealand Music Commission, 2015). Wie bei allen Web 2.0 Applikationen geht es auch hier darum, den professionellen Austausch zu vereinfachen und Platz für kreatives Arbeiten zu schaffen. In erster Linie ist SoundCloud eine Social Media Plattform wie beispielweise Facebook, die für jeden frei zugänglich ist. Man bewertet, teilt und stellt Inhalte zur Verfügung und erhält im Gegenzug Einblick in die Interessen und Arbeiten anderer.

Die Verschmelzung des Konsumenten und des Produzenten

Im Rahmen von User-Generated-Content des Web 2.0 eröffnen sich für eine grosse Masse von Konsumenten neue Möglichkeiten. Und auch «[...] those on the isolated peripheries of our society [...] can find a group to share and connect with based on common interests [...]» (Racher & Rogers, 2010) Der einfache Konsument wird selber zum Produzenten und wird durch die Vorteile als Prosumer genährt (Rifkin, 2014). So auch auf SoundCloud. Jeder Benutzer kann bis zu 120 Minuten Audio in unterschiedlicher Qualität auf der Plattform zur Verfügung stellen. Die Aufnahmen können danach von anderen Mitgliedern je nach Einstellung sowohl direkt gehört, heruntergeladen oder über eine dritte Website wie iTunes oder einen eigenen Webstore gekauft werden. (New Zealand Music Commission, 2015) Des

Weiteren kommen typische Social Media Funktionalitäten wie das teilen, kommentieren und liken hinzu.

Creative Commons

Insbesondere auf Grund der Vereinfachung des Austauschs von audiovisuellen Werken dank des Web 2.0 wurden sogenannte Standard-Lizenzverträge für Produzenten und Prosumer erarbeitet. Auf SoundCloud und anderen Kreativplattformen verweist der Urheber im Normalfall auf eine der von der gemeinnützigen Organisation Creative Commons ausgearbeiteten Lizenzkategorien. «Once your music has been uploaded to SoundCloud, you continue to own your own music publishing and copyright. You can also choose to make your music available through a creative commons license. Creative Commons provide a range of copyright licenses freely available to the public which allows artist to mark their work with the freedoms that they want their music to carry.» (New Zealand Music Commission, 2015) Damit wird deklariert, inwiefern das Werk weitergegeben und kommerziell oder nicht-kommerziell verwendet und verändert werden darf (Creative Commons, 2015).

Im Web 2.0 bleibt man nicht statisch

«We believe that sound is a key part of the web and recognize that SoundCloud can only realize its full potential as the leading audio platform through your apps and hacks. We thrive on open dialogue and hope that common sense and good spirit will make up the foundation for building a great ecosystem. [...]» (SoundCloud, 2015) Die Offenlegung des Programmierschnittstelle (API), ermöglicht Entwicklern von Web 2.0 Applikationen, auf die Funktionalitäten von SoundCloud zuzugreifen und eigene Verwendungsideen mit den auf der Plattform gespeicherten Daten zu erarbeiten und zurück in die Community zu speisen.

Funktionalitäten für die Community

Die Vorteile für die Sharing Economy begrenzen sich auf der Plattform also nicht nur auf einfache, benutzerfreundliche Funktionalitäten wie einbindbare Widgets und Schnittstellen zu dritten Social Media Plattformen. Neben den Standardfunktionalitäten der Social Media und dem zur Verfügung gestellten physischen Speicher, arbeiten also nicht nur SoundCloud selbst sondern dank der offenen API dritte Entwickler an weiteren, spezifisch für die Benutzer

zugeschnittenen Funktionalitäten. Musiker können ihre Werke mittlerweile direkt über die Plattform aufnehmen und so von einem schnelleren Austausch von Ideen profitieren. Des Weiteren können über die Plattform auch Audiodateien analysiert und so können beispielsweise verschiedene Sprachaufnahmen vom gleichen Ort, sogar von mehreren Benutzern, synchronisiert werden: Ein Beispiel, wie sich einzelne Aufnahmen zu einem neuen Werk zusammenfügen lassen. (SoundCloud, 2015)

Literaturverzeichnis

Creative Commons. (23. Dezember 2015). *Lizenzen Erstellen*. Von Creative Commons:

www.creativecommons.ch/lizenzen-erstellen-und-finden

Diffen. (23. Dezember 2015). *Capex vs Opex - Difference and Comparison*. Von Diffen:

http://www.diffen.com/difference/Capex_vs_Opex

New Zealand Music Commission. (23. Dezember 2015). *What is Soundcloud?*. Von New

Zealand Music Commission: nzmusic.org.nz/resources/video/what-is-soundcloud

Racher, B., & Rogers, R. (2010). *What's Mine Is Yours. The Rise of Collaborative Consumption*.

Pymble: HarperCollins.

Rifkin, J. (2014). *Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft. Das Internet der Dinge, kollaboratives*

Gemeingut und der Rückzug des Kapitalismus. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

Schneider, A. (2013). *Sharing Economy. Leihen, teilen, tauschen anstatt besitzen gilt als*

Megatrend. GENIOS BranchenWissen Nr. 12 (16.12.2013): GBI-Genios Verlag.

SoundCloud. (23. Dezember 2015). *API Terms of Use*. Von SoundCloud:

developers.soundcloud.com/docs/api/terms-of-use

SoundCloud. (23. Dezember 2015). *Record, Edit and Publish Your Sounds On-the-Go*. Von

SoundCloud: <https://blog.soundcloud.com/2012/09/20/rec/>

SoundCloud. (23. Dezember 2015). *Use SoundCloud to Record Remote Interviews*. Von

SoundCloud: <http://soundcheck.soundcloud.com/audio/use-soundcloud-to-record-remote-interviews/>

Thomson, H. (23. Dezember 2015). *Wikis, Blogs & Web 2.0 technology (21.5.2008)*. Von The

University of Melbourne:

www.unimelb.edu.au/copyright/information/guides/wikisblogsweb2blue.pdf

Voigt, K.-I. (23. Dezember 2015). *Economies of Scale*. Von Gabler Wirtschaftslexikon Online:

wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/economies-of-scale.html?referenceKeyaordName=Skaleneffekt